

# Entrepreneure

## Spezial



Ulrike Müller

Frauen Info Brief 02 / 04

Ausgabe Bremen, Landkreis Osterholz und Umgebung

## Bewusstseinswandel zum Thema Geld durch Finanzcoaching

Finanzcoaching mit dem Untertitel „Geld und Spiritualität“: Das ist der neue Arbeitsschwerpunkt von Ulrike Müller, Inhaberin der Firma „Das Neue Büro – Finanzkonzepte“. Seit 1988 arbeitet die 43-jährige Diplom-Betriebswirtin als Finanzexpertin und berät seither Frauen und Männer in ihren Finanzangelegenheiten. Die Mitautorin des „FrauenFinanz-Buchs“ ist Gründerin von Aktienklubs und ist eingebunden in ein bundesweites Netzwerk von 18 Frauen-Finanzbüros.

**In Ihrer Finanzberatung, Frau Müller, geht es um Geld – aber in Ihrer Coachingarbeit gehen Sie weit über dieses Thema hinaus. Warum?**

Haben sie schon mal darüber nachgedacht, dass Sie so, wie Sie mit Ihrem Geld umgehen, auch Ihr gesamtes Leben gestalten? Wenn Sie einmal darauf achten, werden Sie erstaunt sein, wie viele Parallelen Sie entdecken. Seit Jahren berate ich Frauen und Männer in Finanzangelegenheiten, und im Laufe der Zeit habe ich festgestellt, dass neben dem offenkundigen „Geldthema“ oft ein ganz anderes Thema mitschwingt. Die Bewusstmachung dieser Verquickungen und ihre Entkoppelung ist, neben meiner Beratungstätigkeit, mein neuer Arbeitsschwerpunkt geworden.

**Finanzcoaching hat bislang den Ruf, es ginge ausschließlich um Gewinnmaximierung. Wie sehen Sie das und wie sehen Sie in diesem Zusammenhang rein esoterische Ansätze der Gewinnerzielung?**

Im Unterschied zu Befürwortern solch eines rein esoterischen Ansatzes, aber auch zu Verfechtern eines reinen Gewinnmaximierungs-Ansatzes betrachte ich Finanzcoaching unter einem umfassenderen, einem ganzheitlichen Aspekt. Denn eines steht fest: Wir brauchen Geld um zu existieren, aber gleichzeitig wollen wir auch glücklich sein und unseren Weg finden und gehen.

**Was könnte dahinterstecken, wenn ein Mensch ein problematisches Verhältnis zum Geld hat?**

Wenn jemand zum Beispiel immer mehr Geld haben will als benötigt wird, kann es sein, dass sie oder er auch sonst das Gefühl hat nie genug zu bekommen. Wenn jemand meint, dass er oder sie kein Geld braucht und daher dauerhaft an der Armutsgrenze existiert, hat diese Person vielleicht kein Gefühl dafür, dass ihr etwas zustehen könnte, dass sie etwas wert ist. Oder wenn jemand immer das Bedürfnis hat, zu geben und trotzdem das Gefühl nie los wird, nicht genug zu geben, dann wird diese Frau oder dieser Mann in ihrem oder seinem gesamten Lebensbereich viel mit Schuldgefühlen zu tun haben. Dieser Mensch wird auch in allen anderen Handlungsfeldern

mit dem Gefühl leben, nicht genug zu tun und nicht genug zu sein. Diese Beispiele zeigen, dass die Konzentration auf die reine Gewinnmaximierung oder eine Haltung von spiritueller Offenheit nicht ausreicht, um zum Kern des Problems vorzustoßen, um somit zu einer umfassenden Lösung zu kommen.

**Worum geht es genau in Ihrer Arbeit? Wie können Sie Ihren Klienten und Klientinnen helfen?**

Ausgehend davon, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Tauschhandel mit Geld stattfindet, hat Geld keinen eigenen Wert über den hinaus, den ich ihm gebe. Jetzt gibt es aber viele irreführende Bedürfnisse, die wir dem Geld zuordnen, zum Beispiel soll mich Geld glücklich machen, mir einen bestimmten Zustand verschaffen oder mich frei kaufen. Da aber Geld nur ein Tauschmittel ist, kann es uns nur schaden, wenn wir damit Dinge verquicken, die hier nicht hinein gehören. Um dies zu verdeutlichen betrachte ich mit meinen KlientInnen ganz konkret ihr Ausgabeverhalten und ihre Einnahmesituation. Darüber hinaus aber geht es ganz wesentlich auch um Spiritualität, also um die Haltung, die sie ihrem Leben und ihren Bedürfnissen gegenüber einnehmen. Diese beiden Positionen, sprich Geld & Spiritualität, bringe ich zusammen.

**Eine positive Haltung zum Leben und zum Geld – wie sieht die aus? Viele Menschen haben sich von**

ihrem eigenen Kern entfernt und leben nur nach dem Muss-Prinzip. Natürlich müssen sie arbeiten, um ihre Kosten zu zahlen, aber sie arbeiten auch um ihre fehlgeleiteten Bedürfnisse zu befriedigen oder um jemand Besonderes zu sein. Wenn wir dagegen eine Arbeit tun, die wir aus vollem Herzen tun und dankbar das Geld annehmen, das wir dafür erhalten und genau überlegen, gegen was wir es wirklich eintauschen wollen, dann nehmen wir eine achtvolle Haltung uns selbst und dem Geld gegenüber ein. In Übereinstimmung zu sein mit mir, mit meinen Wünschen, mit dem, was ich zu geben habe und mich daran zu erfreuen, was ich mir mit dem Geld schenken kann, macht mich glücklich.

**Nun haben ja gerade in unserer Zeit viele Menschen Geldsorgen. Wie prägen die wirtschaftlichen Bedingungen unserer Zeit Ihre Arbeit?**

Unsere derzeitige Welt- und Wirtschaftssituation zwingt uns in besonderem Maße, unsere eigene Haltung zum Geld anzuschauen. Hohe Ausgaben können schnell in die Verschuldung führen. Da vertraute Wege einbrechen, ist es wichtig neue Wege zu finden, aber auch neue Werte zu entdecken, zum Beispiel jenseits des Konsums.

**Wann sind Sie mit dem Ergebnis Ihrer Beratungsarbeit zufrieden? Wenn meine Klienten und Klientinnen neue Handlungsräume gefunden haben, die es ihnen ermöglichen erfüllter zu leben,**